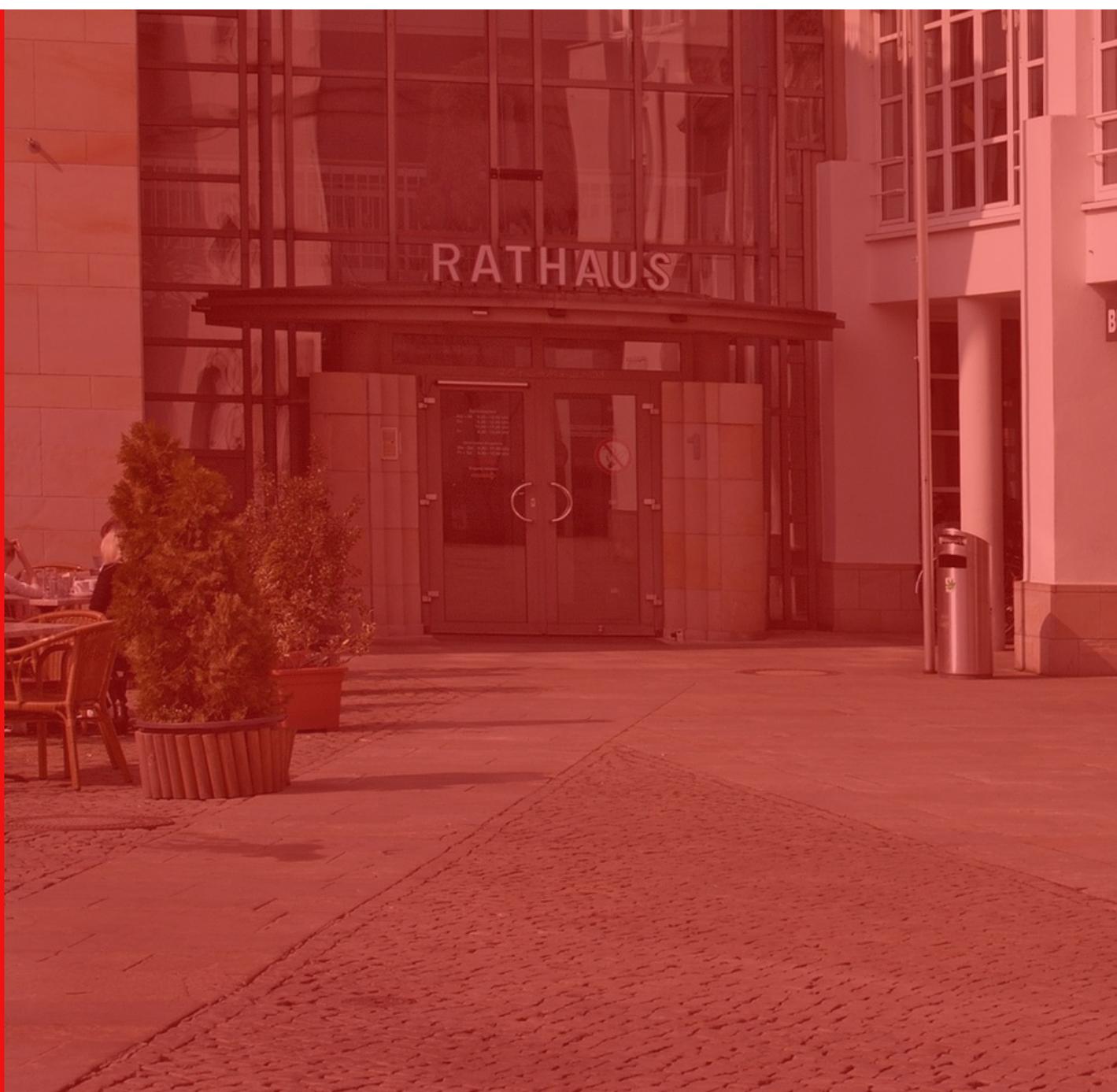




STADTRATSWAHL 2021

WAHLPROGRAMM

SPD STADT GIFHORN



Liebe Gifhornerinnen und Gifhorner,

die Corona-Pandemie hat uns schonungslos vor Augen geführt, welche Baustellen in unserer Gemeinde offen sind. Nur mit viel Mühe und Aufwand wurden in den letzten Monaten Schulen an schnelles Internet angebunden und unseren Einzelhändlern zusätzliche Möglichkeiten geboten, ihre Waren online anzubieten.

Wir müssen es schaffen, unsere Zukunft zu gestalten und nicht nur (zu spät) zu reagieren. Damit das funktionieren kann, brauchen wir eine klare innere Haltung zu gesellschaftlichen Themen, konkrete Ziele und engagierte Menschen, die im Stadtrat Politik machen. Dafür stehen wir als SPD in der Stadt Gifhorn. Unsere Partei und unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind auf vielfältige Art mit unserer Stadt verbunden und stehen vor denselben Problemen wie andere auch. Wir wissen, wo der Schuh drückt, denn wir sind näher dran.

Näher an den Menschen, egal woher sie kommen und was sie ausmacht.

Näher an den Schulen, mit all ihren Schulformen.

Näher an Wohnraum für alle, statt für dicke Geldbeutel.

Gemeinsam mit Ihnen, liebe Gifhornerinnen und Gifhorner, wollen wir in Zukunft den ganzen Stadtrat noch näher an unsere Stadt bringen und auf den nächsten Seiten beschreiben wir, mit welchen Themen das gelingen soll.

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns über die Themen zu diskutieren. Auf unseren Online-Kanälen oder bei Gelegenheit persönlich sind wir gerne ansprechbar.

Ihr



Martin Neuhäuser
Ortsvereinsvorsitzender

Liebe Gifhornerinnen und Gifhorner,

am 12. September diesen Jahres wählen Sie alle einen neuen Gifhorner Stadtrat. Mit Ihrer Wahl stellen Sie die Weichen unserer Kommune für die nächsten Jahre. Als Fraktionsvorsitzender der SPD im Gifhorner Stadtrat bitte ich Sie um Ihre Stimme für die Sozialdemokratie.

Wir als SPD-Fraktion haben in den vergangenen Jahren Fortschritte für unsere Stadt erzielt. Wir haben uns für die soziale Gerechtigkeit in unserer Stadt und für ein lebenswertes und liebenswertes Gifhorn eingesetzt. So haben wir bei den Themen bezahlbarer Wohnraum, Neubau von Mensen für unsere Schulen und Kindertagesstätten, dem Klimaschutz, der Sicherheit im Straßenverkehr und der Förderung des Radverkehrs Fortschritte erreicht.

In der kommenden Wahlperiode wollen wir mit Ihrer Unterstützung diesen Kurs fortsetzen und Gifhorn zu einem sozial gerechteren Ort machen. Dazu engagieren wir uns für gute Schulen und Kitas, die allen Kindern zugänglich sind, für mehr bezahlbare Wohnungen und Grundstücke. Ebenso sind uns sichere Wege für Radfahrerinnen und Radfahrer und Ansiedlungen und Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe wichtig.

Unsere Stadt Gifhorn steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. Für diese Herausforderungen möchten wir als Gifhorner SPD zusammen mit Ihnen, den Gifhorner Bürgerinnen und Bürgern, Lösungen entwickeln, um unsere Stadt für die Zukunft voranzubringen.

Ihr



Gunter Wachholz
Fraktionsvorsitzender SPD Stadtratsfraktion Gifhorn

Näher dran. An guter Arbeit und erfolgreicher Wirtschaft.

Die Stadt Gifhorn ist das Zentrum einer starken Wirtschaft. Wir als SPD wollen die hiesige Wirtschaft fördern und gute Arbeitsbedingungen erhalten.

Eine wertschätzende und ehrliche Kommunikation ist entscheidend für eine gute Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure im Bereich der Wirtschaft. Als SPD in der Stadt Gifhorn bekennen wir uns klar zur Sozialpartnerschaft. Wir wollen in einen regelmäßigen Austausch mit Firmen und Gewerkschaften gehen und unseren Einzelhandel stützen.

Wir fordern:

- die Entwicklung einer regionalen Digitalstrategie, die die Erfordernisse der lokalen Wirtschaft berücksichtigt
- die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung von ArbeitnehmerInnen zu verbessern
- die bereits in Gifhorn angesiedelten Firmen zu unterstützen und Gesprächsangebote zu leisten
- Gifhorn als Produktions- und Technologiestandort zu erhalten und auszubauen für mehr gute Arbeitsplätze
- die Innenstadt durch tragfähige und langfristige Konzepte attraktiv zu gestalten
- lokale Einzelhändler stärker zu vernetzen und Direktvermarktung zu fördern

Wir setzen uns für die weitere Förderung der Stadtentwicklung ein, um Gifhorn lebenswerter zu machen. Eine wichtige Maßnahme ist die Sichtbarmachung der Wirtschaftsförderung und der Stadtmarketing Gifhorn GmbH (WiSta). Sie soll die weitere Ansiedlung von Klein- und Mittelstandsgewerbe unterstützen. Auch bei der Nachfolgesuche für Fachärzte und andere Fachkräfte ist die WiSta dringend erforderlich. Etwaiger Leerstand in der Innenstadt könnte beispielsweise als Ausstellungs- und Verkaufsfläche für regionale Erzeuger genutzt werden.

Näher dran. An familienfreundlichem und sozialem Wohnen.

Ein Dach über dem Kopf ist ein Menschenrecht. Unsere Bemühungen in der Politik müssen darauf ausgerichtet sein, Menschen in unsere Stadt einzubinden und nicht durch hohe Mieten und Grundstückspreise aus der Stadt zu drängen.

Es geht darum, das Marktgeschehen in Gifhorn transparent und fair zu gestalten. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum wird auch mittelfristig, dank unserer starken Wirtschaft, hoch bleiben. Da nicht jeder das Gehalt eines Managers verdient, müssen wir darauf achten, dass alle Menschen trotzdem in Gifhorn wohnen können. Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für alle.

Wir fordern:

- die Gründung einer stadteigenen Baugesellschaft
- die konsequente und soziale Umsetzung der Sozialwohnungsquote
- einen qualifizierten Mietpreisspiegel für das Stadtgebiet
- bedarfsgerechten Wohnraum für z. B. Alleinerziehende, Senioren, Menschen mit Behinderung oder Azubis (z.B. ein Azubi-Wohnheim)
- genossenschaftlichen und alternativen Wohnungsbau jenseits privater Investoren zu fördern

Darüber hinaus wollen wir Ideen erarbeiten, um bestehende Baulücken zu schließen, Nachverdichtung sinnvoll zu ermöglichen und die Aufgaben und Arbeit der GEG im Sinne der BürgerInnen zu optimieren. Weiterhin soll die Stadt gemeinsam mit den Gifhornern und Gifhornern Modelle entwickeln, selbstbestimmte Stadtteilarbeit zu ermöglichen und zu fördern.

Näher dran. An einer solidarischen Gesellschaft.

Sport- und Schützenvereine, die freiwillige Feuerwehr, Kulturschaffende und eine Vielzahl bürgerlicher Initiativen sorgen nicht nur für Ausgleich und Brandschutz. Sie sorgen für ein solidarisches Miteinander, helfen Kontakte zu knüpfen und bieten vielen Menschen einen wichtigen Platz in der Mitte unserer Gesellschaft. Die Aufgabe von Politik und Verwaltung muss es sein, diese Vereine und Einrichtungen nachhaltig und stetig zu fördern, zu vernetzen und sichtbar zu machen.

Wir fordern:

- eine bessere Verzahnung von Ganztagschulen und Vereinen
- Vereinsbörsen zur Mitgliedergewinnung
- für unsere Feuerwehren die bestmögliche Ausstattung und ideale Rahmenbedingungen
- die Erweiterung des Sozialpasses zur besseren Nutzung von Kulturangeboten

Vielfältige Kultur ist ein wichtiger Baustein für eine solidarische Gesellschaft. Neben bestehenden und weiter zu fördernden Kulturformaten, sollen alternative Kunst- und Musikangebote ihren festen Platz in der Gifhorer Kulturlandschaft haben. Dazu zählt auch die Fortführung des „Unser Aller-Festivals“, sowie die Nutzbarmachung von stadteigenen Flächen und Liegenschaften für Konzerte, Bandproben oder Ausstellungen.

Der Umgang einer Gesellschaft mit ihren Kindern ist der Gradmesser für eine solidarische Gesellschaft. Wir wollen die Freude über Nachwuchs stärker unterstreichen und gleichzeitig materiell unterstützen, besonders im Bereich der Erst-Ausstattung von Neugeborenen. Die Stadt soll in Anlehnung an das finnische Mutterschaftspaket ein Angebot entwickeln und in der Zusammensetzung dieses Pakets auf gängige Standards ökologischer und fairer Produkte achten.

Ein weiterer Gradmesser ist der Umgang einer Gesellschaft mit Tieren, unabhängig ob als Nutz- oder Haustier. Wir wollen insbesondere Hundehaltern ermöglichen, ihre Tiere auf einer angemessenen Fläche frei laufen zu lassen. Besonders zur Setz- und Brutzeit ist dies ein wichtiger Ausgleich.

Eine solidarische Gesellschaft lebt insbesondere von ihrer inneren Haltung zu Themen wie Rassismus, Ausgrenzung und Erinnerung. Als SPD ist es uns ein starkes Anliegen, Erinnerungen an die deutsche Geschichte wach zu halten. Rassismus muss bekämpft werden. Angestoßene Projekte wie die Stolpersteine müssen fortgeführt werden und die Neugestaltung des „Alten Friedhofs“ muss ein würdiger Ort der Erinnerung aller Opfer von Krieg und Verfolgung werden.

Näher dran. An besseren Kindertagesstätten und Schulen

Eine umfassende Bildung ist der Schlüssel für eine Gesellschaft, in der alle Menschen die gleichen Chancen haben. Sie beginnt in Krippen und Kindergärten und mündet in Schule und Ausbildung sowie Studium. Diese Chancengerechtigkeit möchten wir als SPD in Gifhorn ermöglichen.

Wir fordern:

- die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl an Plätzen in Krippen und Kindertagesstätten
- ein Überbrückungsangebot für alle nicht versorgten Kinder
- gute Räumlichkeiten, gute Ausstattung und gut geschultes Personal in allen Einrichtungen

Dazu gehört auch, dass bei Kita-Gruppen mit mehr als 23 Kindern in jedem Fall eine dritte Fachkraft eingesetzt wird. Ziel soll es sein, die Gruppen kleiner zu gestalten, sodass sich alle Kinder gut zurechtfinden.

In den nächsten Jahren braucht Gifhorn mindestens eine weitere Grundschule. Wir wollen, dass diese Schule so gebaut wird, dass sie für Kinder mit und ohne Behinderung gut geeignet ist. Im Unterricht soll eine weitere Fachkraft als Klassenassistenz die Lehrkraft unterstützen, so kann Inklusion gelingen. Diese Klassenassistenz fordern wir für alle Grundschulen und für alle weiterführende Schulen, bei denen ein hoher Betreuungsbedarf besteht.

Die Anmeldezahlen an der Integrierten Gesamtschule in Gifhorn sind hoch, die Plätze reichen nicht, obwohl die Schule von vier auf fünf Parallelklassen erweitert worden ist. Die SPD will ei-

ne zweite IGS im Stadtgebiet, sodass alle Schüler, die dies wünschen, wohnortnah eine IGS besuchen können, wie es bei den Gymnasien und Realschulen bereits der Fall ist.

Eines unserer großen Ziele ist es, Bildung und Digitalisierung miteinander zu verknüpfen. Die letzten Monate haben gezeigt, dass hier Nachholbedarf besteht. Als SPD ist es unser uneingeschränktes Ziel, dass alle Kinder und besonders alle Schülerinnen und Schüler von der Digitalisierung profitieren und niemand zurückbleibt. Die Schulen müssen zukunftsfähig gemacht werden, damit alle jungen Menschen eine gute Chance auf eine gute Arbeit nach der Schule haben. Dazu gehört es auch, Lehrkräfte in IT-Themen zu schulen, lokale Beratungsressourcen effektiver einzubinden und IT-Fachkräfte für die Schulen einzustellen, damit die vorhandenen Geräte optimal eingesetzt werden können.

Näher dran. An besserer Freizeitgestaltung für unsere Kinder und Jugendlichen.

Immer wieder haben wir zusätzliche Spielgeräte für die Fußgängerzone oder einen Spielplatz mit Alleinstellungsmerkmal, wie einen Abenteuerspielplatz oder einen Wasserspielplatz, gefordert. Unser Ziel ist es, Großeltern, Eltern und Kindern interessante Angebote zur Freizeitgestaltung in der Stadt zu machen. Dabei ist sicherzustellen, dass alle Spielplätze auch für Lastenfahrräder und Fahrradanhänger zugänglich sind.

Wir fordern:

- einen Erlebnis- oder Barfußpfad, der z.B. im Rahmen des Schlosseeckkonzepts angelegt wird, dabei muss auch das Mühlenmuseum berücksichtigt werden.
- die Einrichtung einer Dirt-Bike-Strecke in Gifhorn, wie vom Runden Tisch gefordert
- dass die Gründung einer Diskothek oder eines Clubs, in dem Jugendliche gern gesehen sind, von der Stadt unterstützt wird.

Die Gifhorer Vereine arbeiten engagiert mit jungen Menschen, diese Vereinsarbeit wollen wir stärken. Mit der Grille und den Street-Workern hat Gifhorn bereits ein starkes Angebot im Bereich der Jugendarbeit. Es ist wichtig, das Ohr am Puls der Zeit zu haben. Deshalb soll das Konzept der Jugendarbeit in Gifhorn fortlaufend überprüft und weiterentwickelt werden, damit die Angebote für die Jugendlichen auch zu den Jugendlichen passen.

Näher dran. An umweltbewusstem Verkehr und guter Infrastruktur.

Unsere Aufgabe vor Ort ist es, klimafreundlichen Verkehr zu fördern, ohne die notwendigen Verkehrsadern unserer Wirtschaft abzuklemmen. Denn es ist auch kein Geheimnis, dass klimafreundliche Konzepte finanziert und technisch umgesetzt werden müssen. Hierfür brauchen wir eine ausgleichende Politik, mit dem Ziel umweltfreundlichen Verkehr als Standard zu etablieren. Der Radverkehr spielt hierbei eine herausragende Rolle. Es geht um ein gutes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer.

Wir fordern:

- die Anpassung von Infrastruktur in alten Wohngebieten an die Erfordernisse von E-Mobilität
- öffentliche Ladesäulen in Wohngebieten mit Mehrfamilienhäusern
- Programme, um Parkplätze von Firmen, Einzel- oder Lebensmittelhandel mit E-Ladesäulen auszustatten
- Photovoltaik- und Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden
- unverhältnismäßige Flächenversiegelung zu vermeiden
- besser nutzbaren ÖPNV mit günstigen Tarifen anzubieten
- ein kluges Radwegekonzept, unter Berücksichtigung der benötigten Maße für Lastenräder oder Fahrradanhänger
- intelligente und moderne Mobilitätskonzepte unter Einbeziehung der regionalen Automobilindustrie
- den Verkehrsfluss für PKW zu verbessern
- die Geschwindigkeit da zu reduzieren, wo es sinnvoll ist

Näher dran. An attraktivem Tourismus Gifhorn.

Wir müssen das Potential der Stadt Gifhorn und der Ortsteile für den Tourismus, gerade den Tagestourismus, nutzen. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass viele Menschen auch die nähere Umgebung gerne für Ausflüge besuchen. Durch den Ausbau des Radwegenetzes des Landkreises wollen wir den Tourismus in unserer Stadt stärker fördern. Immer mehr Menschen möchten in der Natur aktiv sein oder etwas für ihre Gesundheit tun. Neben bestehenden Angeboten, gilt es kreativ zu sein und neue Konzepte zu entwickeln. Zum Beispiel kann Pferdetourismus für die Ortsteile ein interessanter Wirtschaftsfaktor sein.

Wir fordern:

- die Kulturangebote für alle Bürger und Touristen in den Ferienzeiten weiter auszubauen
- barrierefreien Tourismus
- den Radtourismus zu fördern
- die Bewahrung von angestammten Ökosystemen, wie z. B. den Schutz und die Pflege von Heidelandschaften

Für das Mühlenmuseum müssen zweifelsohne nachhaltige und attraktive Nutzungskonzepte erstellt werden, soll es an die öffentliche Hand gehen. Eine Weiterentwicklung zum musealen Erlebnisort für Familien, wäre eine Bereicherung für die Stadt und den Landkreis.